

# Zeitung

Dreizehntägiger Jahrgang.

## Bezugspreis

Der Halle monatlich bei zweimonatlicher  
Anstellung 1.60 Mark, vierteljährlich  
4.60 Mark, durch die Post 4.80 Mark  
anzüglich Zustellungsgebühr. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im  
amtlichen Zeitungsvorverkauf unter  
Einschluss der Postgebühren, für an-  
merksamen eingetragenen Manuskripten  
eine freie Durchsicht übernommen.  
Nachdruck nur mit der Quellen-  
angabe „Zeitung“ gestattet.  
Verantwortl. Schriftf. Hr. 1140,  
der Anzeigen-Verwaltung Hr. 1142,  
der Bezugs-Verwaltung Hr. 1133,  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4600.

## Anzeige

werd. 4. Tgspost. 33 mm B. Kolore-  
zelle oder deren Raum mit 40 Pf.  
berechnet u. in unseren Anzeigen-  
stellen u. allen Anzeigenstellen  
angewandt. Reklamen die 1/2 mm  
breite Zeile 1.25 Mk. Anzeigen-  
Annahmeschluss vom. 1. Uhr,  
für die Sonntags-Dr. abends  
4 Uhr. Abbestellungen, sowie zu-  
rückfragen, müssen schriftlich erfolgen.  
Erklärungsart. Halle. Expedient  
tagl. 2 mal, Sonntags incl. Schrei-  
lei. u. Haupt-Verwaltung: Halle,  
Alex. Dromenode 18, Dr. Deam-  
hansstr. 17. Neben-Verwaltung: Halle,  
Markt 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 18.

Halle, Sonnabend, den 11. Januar.

1919.

# Das Vorwärtsgebäude gestürmt!

Ein bereits abgeschlossener Waffenstillstand wieder aufgehoben. — Die Kämpfe werden energisch fortgesetzt. — Zurückeroberung des Vorwärts-Gebäudes. — Rosa Luxemburg und der russische Bolschewist Kadok verhaftet? — Wo ist Karl Liebknecht plötzlich geblieben?

## Große Kampferfolge in Berlin.

Wo ist Liebknecht?

Berlin, 11. Januar 1 Uhr mittags. (Eigene Drahtnachricht.) Wie unser Berichterstatter schon erwähnt, haben die Regierungstruppen das Vorwärtsgebäude gestürmt! Ebenfalls es ihnen gelungen sein, Rosa Luxemburg und den russischen Bolschewisten Kadok zu verhaften.

Gerüchte besagen, daß Liebknecht seit einigen Tagen überhaupt nicht mehr zu sehen ist und daß er seine Familie nach der Schweiz geschickt hat. Die Reichswehrsozialisten verneinen morgen wieder eine große Kundgebung.

## Der Aufbruch bricht zusammen!

Eine Gewalttatigkeit verheerlicher Art.

Berlin, 10. Januar. (Mittl.) Der Aufbruch bricht zusammen. Die Initiative ist seit in der Hand der Regierungstruppen. Die anstehenden sind völlig in die Verteidigung gedrängt und werden auch nicht mehr in diesem durchzuführen. Man darf sich Sicherheit auf den Fortgang dieser Entwicklung verlassen. Das Rathaus und die Reichswehrverhältnisse im Norden und Süden Spandaus sind von Regierungstruppen genommen worden. Durch ihre nicht mehr verlorene Niederlage auch um den letzten Rest politischer Disziplin gebracht, entziehen sie die Sperrkreise unter dem Vorwand als gewöhnliche Verdächtige. Es geschieht am Mittwoch nachmittags ein Auto mit bewaffneten Spartakisten in der Sternstraße. Die Anwesenheit sofortige Räumung der Geschäftsämter und des Verwaltungsgebäudes und begannen, als dies verweigert wurde, eine vollkommen einseitige Schießerei, in deren Verlauf ein Arbeiter in die Stirn und zwei durch die Schilddrüse getroffen wurde. Welche sind das. Eine Gewalttatigkeit verheerlicher Art verurteilte eine von der Spartakusgruppe in der Sternstraße von Bürgerleuten, die sie jetzt Sonntag besetzt hatten. Sie hatten den Besitzer gefangen und wollten die Arbeiter mit Gewalt zwingen, für sie Panzern zu drücken. Die Arbeiter verweigerten dieses Ansuchen, die auch für die Dauer der Besetzung ihrer Tätigkeit ablehnten. Auch jetzt wieder ist der Reichswehrsozialisten der Entschluß, dem verdrängten Treiben der Sperrkreise unter allen Umständen für immer ein Ende zu bereiten.

## Verhandlungen in Berlin.

„Nieder die Köpfe der Führer hinweg.“

Berlin, 10. Jan. Wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, hat die niederländische Streitkräfte im Zeitungsbereich zu einem neuen Schritt im Hinblick genommen. Gegen 7 Uhr vertrieben einzelne Köpfe der Regierungstruppen mit den einschüchternden Sperrkreisen, die Feindbetriebe vollständig einzuschließen, um dadurch den Abschluß eines Waffenstillstandes zu ermöglichen. Die Befehle dazu mag wohl in den Befehlen der Reichswehrsozialisten, die die Berliner Betriebe zu suchen sein, wo es unter dem Sperrkreise, aber die Köpfe der Führer hinweg zu einer Einigung der Arbeiter der einschüchternden Sperrkreise zu ermöglichen. Die beiden kämpfenden Parteien einigten sich zunächst dahin, das Kampfgebiet waffenlos abzuräumen, und dann durch Vertreter Verhandlungen einzuleiten. Die Abordnung der Regierungstruppen begab sich nach dem Reichswehrsozialisten und wurde vom Kommandanten Sappe empfangen. Dieser erklärte jedoch, zu den Verhandlungen nicht berechtigt zu sein, da die Angelegenheit der Berliner Kommandanten unterliege. Wohl aber wurde von ihm, um überhaupt Verhandlungen zu ermöglichen, ein Zeitweiliges für den Kommandanten Drach der Regierungstruppen der Führer Wölfe, Scherl, W. E. R. und Ulstein und zwei weitere Hauptleute angestellt. Um 5 Uhr 35 kamen die Verhandlungen zwischen dem zweiten Kommandanten von Berlin Kadok und dem Kommandanten der Regierungstruppen Drach zu folgendem Ergebnis: 1. Die Regierungstruppen verpflichten sich: 1. von dem Inkrafttreten des Vertrages ab, die gesamten Feindbetriebe einzuschließen; 2. die britische Lage nicht beiderseits unverständlich; 3. jede Verletzung der Bestimmungen muß unterbleiben; 4. die die Gebäude betreffenden Straßen sind heute 8 Uhr abends für den Verkehr freizugeben; 5. die Sicherheit des Verkehrs in den Straßen übernehmen beide Parteien zu gleichen Teilen; 6. vor Aufnahme neuer Feindbetriebe ist dieser Vertrag von den Parteien mit einer zwölfstündigen Räumungsfrist anzubieten; die Räumung erfolgt einerseits bei der Kommandanten, andererseits bei Herrn Drach, in beiden Fällen schriftlich; 7. Abmachungen zwischen den Parteien und der Besatzung betreffen diesen Vertrag nicht.

Der Vertrag ist um 8 Uhr 40 abends unterzeichnet worden. Der Abschluß dieser Verhandlungen wurde dann sofort der deutschen kriegführenden Regierung bekanntgegeben, wobei es zu lauten Freudenumgebungen kam.

## Der Waffenstillstand wieder aufgehoben.

Die Kämpfe gehen weiter.

Berlin, 11. Januar. (Eigene Drahtnachricht.) Seit heute vormittag haben sich heftige Kämpfe entwickelt. An Bolschewischen Tore sind Regierungstruppen mit Maschinen-

gewehren aufgezogen und haben das Vorwärtsgebäude unter Feuer genommen. Sie erzielten mehrere Volkstreff, und zwar in die Eckerstellung des Hauses, welche mit Maschinen- gewehren ausgebaut war. Nach anderen Mitteilungen stehen die Gebäude in Flammen. Bei den Dächern der anliegenden Häuser wird auch gekämpft. In der Franzer-Kaserne ist ebenfalls ein heftiges Feuergefecht im Gange. Die Straßenbahn hat auf dieser Strecke den Betrieb eingestellt, ebenso die Hochbahn.

Der Waffenstillstand, welcher gestern nachmittag zwischen Regierungstruppen und Spartakisten im Zeitungsbereich geschlossen war, ist aufgehoben. Die Straßen sind wieder gesperrt. Auch am Bahnhof Wagnhof haben sich Kämpfe entwickelt. Diese nehmen sich äusserst Form an. Die Regierungstruppen haben die Wägenstrasse und auch die Schöneberger Straße hart besetzt.

Das Postamt S.V. 11 ist jumeit von der Unruhmacht eingeschlossen. Spartakisten haben die an der Bahnhofsecke stehenden Häuser besetzt und die Dächer zu Maschinen- gewehren ausgebaut. Das Feuer liegt von Halleschen Tore über die ganze Königsberger Straße bis an den Anhalter Bahnhof.

## Die Lage in Berlin.

Neuerst bündliche Lage in Berlin. — Aufhebung des Bureaus der Deutschen demokratischen Partei.

Berlin, 10. Januar 10 Uhr abends. Von antilager Seite wird mitgeteilt: Die Lage ist für die Regierung äußerst günstig. Größere Untersuchungen fanden heute nicht statt. Es kam nur zu Schießerei, bei denen aber von den Regierungstruppen bisher keine Verluste gemeldet wurden. Um den Wägenstrasse wurde heute früh und heute mittag gekämpft. Allerdings wurde nur ein mäßiges Gewehrfeuer von den Truppen auf das Haus abgegeben. Die „Liberale Korrespondenz“ wurde von den Spartakisten besetzt und an Erschienen verhindert. Die Bureau der Deutschen demokratischen Partei in der Zimmerstraße und in der Königsberger Straße wurden von den Spartakisten angeschlossen.

In Spandau haben die Regierungstruppen heute einen großen Erfolg gehabt. Sie haben das Rathaus genommen können, ebenso die gesamten Kreiskassenstellen und die Gewerkschaft. Bei diesen Untersuchungen wurden die beiden Führer der Spartakisten tödlich verwundet. Die Entimmung ist sehr zweifelhaft. Man hofft, in aller nächster Zeit die Lage klären zu können.

## Gegen die Fortsetzung des Bürgerkrieges.

WTF. Berlin, 10. Januar. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Der Arbeiterrat der Waffen- und Munitionsfabriken, die fast 14 000 Arbeiter beschäftigen, verabschiedet folgende Erklärung: Die Arbeiterrat der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken steht auf dem Standpunkte, daß der Bürgerkrieg nunmehr lange genug gedauert hat und nicht länger fortgesetzt werden dürfte. Die Arbeiterrat hat den festen Willen, sich über den Kopf ihrer Führer hinweg zu erheben und zu erklären und mit allen Kräften dahin zu streben, daß endlich wieder Ruhe und Ordnung einträte und ein menschenwürdiges Dasein erkämpft wird. Die Arbeiterrat verlangt, daß sämtliche Führer sofort zurücktreten und nichtkompromittierten Führer Kopf machen sollen. Sollte bis zum Sonnabend, den 11. Januar, keine Einigung erzielt werden, so wird die Arbeiterrat am Montag, den 13. Jan., die Arbeit einstellen wieder aufnehmen.

## Die Deutsche demokratische Partei

fordert die Vereinigung aller deutschen Männer zu einem großdeutschen Staat und verurteilt aufs schärfste den Mangel an nationalem Empfinden, der uns bei Freund und Feind verächtlich macht.

## Spartakus-Technik.

Zeitungsraub und Wochteror.

er. Berlin, 11. Januar. Während diese Zeiten diktieren werden, spielen die Kugeln durch das Oberlicht des Bureaufensters und bleiben in der Decke stecken. Der Kampf im Zeitungsbereich geht mit und her. Die Wochterorarbeiten sollen. Die Parteizentrale der Regierung soll sein, aber meist in einiger Entfernung von den Redaktionsgebäuden. Denn die Spartakisten haben einen über den Zeitungsraum gelegt. Der bürgerliche Zeitungsjournalist fragt sich verwundert, warum Spartakus gerade die öffentliche Meinung erzwängen will? Fühlen sich die angeblichen Herren von morgen der Austragung eines geistigen Kampfes nicht gewachsen? Die schönen, heutzutage so raren Papierrollen werden als Vorratmaterial mitgebracht, statt der Unterdrückung und Unterstützung zu dienen. Die Rotationsmaschinen stehen still und die Stühle der Seiger sind leer. Warum besetzt Spartakus gerade die großen Nachrichtenblätter, während die kleinen, meist rechts lebenden Parteizeitungen weiter erscheinen? Wer wissen will, was sich ereignet, kann sich die nötigen Informationen durch das Telefon verschaffen. Und im übrigen wachen und wachern die Gerichte. Aber die Gerichte sind den Spartakisten gerade nicht günstig. Die Gerichte legen, daß Spartakus es nur nach auf Bergemittigung, Raub, Mord und Mindernd abgeben habe. Er will den Berlinern das Wasser abstellen, das Licht ausmachen, das Gas unterbinden. Er will hinaus in die Grunewald-Büchsenzone zu den reichen Enten, um sie zu brandstücken. Er will das Haus des Staatssekretärs a. D. Dornburg besetzen und diesen selbst als Geisel abführen. Er will am Kurierhandwagen die Handlager der wohlhabenden jüdischen Familien beschlagnahmen. Er will schließlich alle besseren Wohnungen requirieren. Man hat ja das Petersburger Vorbild. Die Gerichte sind vielleicht übertrieben, aber sie sind nun einmal die Folge der Unterbindung des Zeitungswesens. Sämt Spartakus die Freiheit der Presse nicht gemeldet, so wäre es sicherlich nicht zu dem furchtbaren Klaffen gekommen. Die Verhandlungen mit der Regierung wären nicht abgebrochen worden, und mancher, der jetzt nur im Schauaufsteigt, erträute sich noch seines Lebens. Allein schon der Terror gegen die am 9. November besetzte Presse hat den Viehdrehermann für alle Zeiten jede Verhandlung mit den übrigen politischen Schichten des Volkes verhindert. Damit ist Todfeindschaft mit diesen angeblichen Volksbegleitern für ewige Zeiten besiegelt. Und neben dem Zeitungsbereich soll nun auch der Wochteror treten. Spartakus hat ihn für den 19. Januar angekündigt. Auf welche Stunde er hintretet, das kann man sich leicht vorstellen, wenn man sich der Wochteror der Terroristen der französischen Revolution 1791 erinnert. Wer damals verächtlich war, im Sinne der herrschenden Gewalt — heute würde man sagen: für Ebert-Scheidemann oder Dornburg oder Stresemann — zu stimmen, wurde, wenn er bei dem Straßenterror überhaupt zum Wohlstand kommen konnte, durch Drohungen am Eintritt verhindert, oder man zog es vor, ihn einfach niederzuschlagen. Im Durchschnitt wurden damals die Wähler von 10 bis 12 Proz. der Wähler gemacht, jener Wähler natürlich, die ihre Gesamtzuständigkeit durch terroristische Taten erworben hatten. So nahmen in Paris im Jahre 1791 an den Urwahlen von 81 000 Berechtigten nur 7000, in Chartres von 1551 nur 104 teil. In dem man die energiegelassen und anständigen Elemente beiseite ließ, schaffte man einheitliche Wähler. Als die Stadt Mauthausen durch den Verein der eisenbeschlagenen Knäpfe“ gefährdet war, da wurde nach Paris berichtet: „Die Wähler gehen jetzt in größter Ordnung vor sich, weil alle Uebelwollenden sich zurückgezogen haben.“ Das Resultat? Alle Hühner, alle aufreißerischen Schreier, alle Agitatoren wurden gemüht, so schreift von den Wahlen des Jahres 1791 Dumouriez in seinen Memoiren. Und der gewählte Danton konnte frohlocken: „Wir gehören zum Gefindel, wir gehen aus der Röhre hervor; ginge es nach gemöhnlichen Grundregeln der Menschlichkeit, so würden wir bald wieder in der Röhre liegen. Wir können nur herrschen, wenn wir es verstehen, den Menschen Schrecken einzujagen.“ Möge ein gnädiges Schicksal es dem deutschen Volk ersparen, daß ein neuer Danton, sei es Liebknecht, Bedebour oder die furchtbare Rosa Luxemburg ihre Schrecken berechtigt bei den Wählern durchlegen.

Die Beschlezung des Berliner Bahnhofes Friedrichstraße.

Mitteilg der Sparteiten. Berlin, 10. Jan. Das 'Mittl. Abndblatt' meldet: Spartakisten beschlezen den Bahnhof Friedrichstraße...

Forderungen der Berliner Postbeamten.

Sofortige Auszahlung des Gehalts. Berlin, 10. Jan. Wie die 'Tägliche Rundschau' meldet, das getrennt abend 6 Uhr in den Räumen des Haupttelegraphenamts eine Versammlung des gesamten Betriebspersonal...

Ein kurzer Waffenstillstand.

Vertagung des amputierten Generalquartiers. Berlin, 11. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) In Berlin ist gestern ein kurzer Waffenstillstand zustande gekommen...

Segen die Blutherrschaft des Terrors.

Eine Mahnung an die Arbeiter. Berlin, 11. Jan. (Eigene Drahtnachricht.) Die Reichsregierung verkündet die Absicht, in dem sie Protest gegen die Blutherrschaft des Terrors und gegen die Unabhängigen und Kommunisten zum Generalstreik...

Das Ziel der Spartakisten.

Berlin, 11. Januar. Bewaffnete Spartakisten haben die Wählerlisten für die Nationalversammlung in einer Anzahl Berliner Wahlbezirke beschlagnahmt...

Eine Entschlezung der Volksmarinedivision.

Berlin, 10. Jan. Eine Versammlung der Volksmarinedivision vom 9. Januar im Marathal hat folgende Resolution beschlossen: Die Volksmarinedivision, die nur einen Zweck hat...

Gasgranaten gegen die Spartakisten.

Berlin, 11. Jan. Der Schwerepunkt der Kämpfe hat sich von der Wilhelmstraße nach den Linden mehr nach den Friedrichsden, vor allem aber nach dem Zeitungsviertel zu verlagern...

Ein amerikanischer General gefährdet.

Berlin, 10. Jan. Das 'Mittl. Abndblatt' meldet: Bei den Kämpfen am Brandenburger Tor drang eine Anzahl durch den Friedhof in das Hotel Wittenberg, und zwar gerade in ein Zimmer...

Wähler

Stadt und Land!

Wollt Ihr Stadt und Land bewahren vor einer sozialistischen Wucherheit? Dann heraus mit der letzten Stimme zur Wahlurne! Eine jede Stimme der Liste der Deutschen demokratischen Partei!

Schießereien in der Kolonie Grünwald.

Berlin, 10. Januar. Wie die Berliner 'Mittagspost' meldet, hat der Spartakusdruck aus die Kolonie Grünwald in Mitleidenschaft gezogen. Dort waren Gerüchte verbreitet...

Düsseldorfser Amtspersonen suchen Schutz in besetzten Gebiet.

Düsseldorf, 9. Jan. In der vergangenen Nacht haben wir schon zwei gemeldet, Angehörige der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei des Norddeutschen Reiches...

Die Flucht verallgemeinert sich.

Düsseldorf, 10. Januar. (S. 20.) Ein amtlicher Bericht über die Lage in Düsseldorf besagt: Alle öffentlichen Beamten und höheren Regierungsbeamten haben sich auf das linke Rheinufer geflüchtet...

Spartakisten-Niederlage in Stuttgart.

WTB. Stuttgart, 10. Januar. Das 'Neue Tagblatt', das gestern abend von Spartakisten besetzt worden war, ist heute früh 6 Uhr von freiwilligen Regierungstruppen besetzt worden...

Schießerei auch in München.

5 Personen tot, 16 Personen verletzt. München, 10. Jan. Die Verlegungen am Bahnhof haben gestern einen folgenschweren Ausgang genommen. Als nach verschiedenen Warnungen...

Immer neue Truppen für die Regierung.

Berlin, 10. Januar. Von mehrheitssozialistischer Seite wird der 'F. R.' mitgeteilt: Die vollständige Operation der Regierungstruppen geht weiter. Verstärkungen treffen von allen Seiten ein...

52 tote und viele verwundete Spartakisten.

Der 'Frankfurter Zeitung' wird aus Berlin gemeldet: Die Nachricht, daß bei dem Verlust eines Hauses auf dem Sentzkeviel nur ein Toter und zwei Verwundete zu verzeichnen waren...

Gasanarbeiterstreik in New York.

New York, 10. Jan. (Reuters.) Nach Angaben der Streikführer haben ungefähr 15,000 Gasanarbeiter heute morgen die Arbeit niedergelegt. Die Gasbehälter und andere Hausabzweigungen sind außer Betrieb.

Die englischen Friedensunterhändler.

London, 10. Jan. (Reuters.) Den Fritten zufolge sind die Bevollmächtigten für die Friedenskonferenz vom Cabinet ernannt worden: Lloyd George, Bonar Law, Balfour und Barnes...

Mehrheitssozialistische Demonstration in Hamburg.

Hamburg, 10. Jan. Im Laufe des Vormittags versammelten sich vor dem Rathaus zahlreiche Truppen von Mehrheitssozialisten. Die Polizei wurde aufgefordert, die Demonstration zu verhindern...

Konservativer Stimmenfang.

D. P. K. Unter dieser Spitzmarke wird aus dem Munde der Deutschen 'Tagesschau' von den konservativen Kreisen eine Liste veröffentlicht. Mit größter Bewunderung wird man die Tatsache vernemen, daß die 'Deutsche Tagesschau' es ausgerechnet am 9. Januar...

Die Wahlen zur Nationalversammlung.

Die Wahlen zur Nationalversammlung — deren Sitzungen jetzt der 'D. T.' angeleitet sind — sind als die gefährlichste Gefahr gegen die Demokraten zu werden...

Verstärkte Bewachung des Exkaisers.

Zürich, 11. Januar. (Privattelegramm.) Der 'Allgemeine Anzeiger' meldet aus Paris: Wie der 'Matin' erzählt, erhebt die kaiserliche Regierung, daß die Bewachung des deutschen Kaisers verstärkt werden soll...

Aus der demokratischen Bewegung.

Warum ist die Deutsche demokratische Partei die Partei der Frauen? DPK. Dr. Agnes v. Harnack beantwortet die Frage in folgender Weise: Die Deutsche demokratische Partei ist die Partei der Frauen...

Warum ist die Deutsche demokratische Partei die Partei der Frauen?

DPK. Dr. Agnes v. Harnack beantwortet die Frage in folgender Weise: Die Deutsche demokratische Partei ist die Partei der Frauen. Weil sie deutsch ist. Wir wollen nicht aufgeben in internationaler Grenzlosigkeit...



**Walhalla-Operetten-Theater**  
 Sonntag 9 1/2 Uhr:  
**Der Struwwelpeter**  
 Weihnachtsmärchen  
 Kl. Preise: 0.70 1.25 1.55  
 2.00 2.50 3.00  
 Kinder-Soldaten halbe Pr.  
 7 1/2 Uhr zum 12. Male:  
**Die keusche Susanne**  
 Operette v. Jean Gilbert.  
 Montag, zum 19. Male:  
**Die keusche Susanne.**  
 in Kassé Sonntags ab 10. Uhr

**Stadt-Theater**  
 Sonntag, den 12. Jan. 1919,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Schneewittchen**  
 Abds. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
 Kom. Oper von Nicolai.  
 Montag, den 13. Jan. 1919,  
 Abds. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:  
**Das Dreimäderlhaus.**  
 Musik nach Franz Schubert.

**Thalia-Theater.**  
 Gastspiel des Stadttheater-Verjants.  
 Sonntag, den 12. Januar 1919,  
 abends 7 1/2 Uhr:  
**Die vorwitzige Jungfrau.**  
 Gastspiel von Walter Gattler.

**Speisezimmer  
 Herrenzimmer  
 Damenzimmer  
 Schatzzimmer  
 Küchen.**  
 Grosse Auswahl in einfacher bis ganz reicher Ausführung.  
**Möbelfabrik**  
**Albert Martick Nachf.**  
 Inh. Richard Ziemer.  
 Halle a. S., Alter Markt 2.  
 V129  
 3 D.  
 17. 1. 8 1/2, F. E. V. V. u. K. H.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Sonntag, den 12. Januar, von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 Eintritt 40 Pfg. Kinder 20 Pfg. Fr. Winkler.  
**Kaffeegarten Trotha.**  
 Bekannter Ausflugsort.  
 Kaffee, Kuchen und Tee. Freyberg-Bräu. Die Weine. Ergeben Sie sich dem Einladungsbrief.  
 Otto Julians.

**Deutsche demokratische Partei.**  
 Sonnabend, den 11. Januar, abends 8 Uhr,  
**Bergschenke**  
**Öffentliche Wählerversammlung.**  
 Vortragender: **Dr. Schreiber** - Halle  
 Kandidat für die preussische Landesversammlung  
 über  
**Die deutsche demokratische Partei und die Wahlen.**  
 Sonntag, den 12. Januar, vorm. 11 Uhr (nicht 11 1/2 Uhr):  
**3 Öffentliche Wählerversammlungen.**  
**Thalia-Säle:**  
 Vortragender: **Prof. Deutschbein** - Halle  
**Kaiser Wilhelms-Halle:**  
 Vortragender: **Prof. Overmann** - Erfurt.  
 über  
**Die Deutsche demokratische Partei und die Wahlen.**  
 Schlusswort: Herr Rechtsanwalt **Dr. Schreiber** - Halle.  
**St. Nikolaus:**  
 Vortragende: **Frl. Dr. Gösche** - Halle  
 über  
**Die Frau und die Deutsche demokratische Partei.**  
 Alle Frauen und Männer sind eingeladen. Mitbürger, Mitbürgerinnen erscheint in Waffen!  
**Deutsche demokratische Partei.**

**Kopfwäsche**  
 mit elektr. Massage und  
 Ondulations-Frisur.  
 von 2 Mk. an.  
**Moderne Fisuren**  
 mit ff. Ondulation  
 1,25 Mk.  
 Spezialität:  
**Haarpflege**  
 gegen Haarausfall,  
 Schuppen und Kopfhaut-  
 jucken.  
 Behandlung mit grösstem  
 Erfolge!  
**Gesichts-Dampfbad**  
 mit elektr. Massage, bestes  
 Mittel zur Pflege der Haut.  
 2 Mark.  
 Verbesserung von  
 Gesichtsflecken, Alters-  
 falten und dergl. unter  
 Garantie für bestehenden  
 Erfolge!  
**Verschwiegenheit!**  
 Besprechung kostenlos.  
**Handgelpflege**  
 1,75 Mark.  
 Gutes Personal und tadellose  
 Bedienung. V 213 5  
**Certiver Damen-Frisierzimmer**  
**Ferdinand Dahm**  
 Halle a. S., Schmeerstraße 5, 1. Et.  
 7 separate Kabinen. Tel. 533 1.

**Zoo.**  
 Sonntag, d. 12. Jan. 19,  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
**Konzert**  
 vom  
**Görlich - Orchester.**  
 Eintrittspreise:  
 Erwachsene 50 Pfg. Kinder  
 20 Pfg., Militär ohne Dienst-  
 grad zählt normalmäss 10-Pfg.,  
 nachm. 20 Pfg.  
**Welt-Panorama**  
 Gr. Ulrichstr. 4 S. 1.  
 Som. 12. bis 18. 1. 1919  
 II. Japan  
 u. Titel vom Boden-  
 see über Oetzthal-  
 Innsbruck.

Alte Promenade 11a **UT** Leipzigerstrasse 88  
 Fernruf 5738. Fernruf 1224.  
**Stuart Webbs**  
 in seinem 25. Abenteuer  
**Joe Deeks**  
 in sein. neuest. Detektiv-Abenteuer  
**Der Stellvertreter**  
 - 4 Akte -  
 Vorführung: 4.50 7.00 9.20  
**Das Fräulein von der Kavallerie**  
 Reizvolles Lustspiel in 3 Akten.  
 Hauptrolle Erika Glässner.  
 Der Film war bisher von der  
 Zensur verboten.  
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20  
**Diplomaten**  
 - 4 Akte -  
 Vorführung: 4.50 7.00 9.20  
 Melia **Petri**  
 Herbert **Leopold**  
 in dem humorvoll. 2 Akt.-Lustspiel.  
**Logierbesuch**  
 in der **Sommernacht!**  
 Vorführung: 4.10 6.20 8.30

Sonnabend, Sonntag **Das Glück der schönen Crescenz. 5 Akte**  
**Burg-Theater**  
 Liebes- und Sittengemälde aus den Bayerischen  
 Wäldern u. Bergen, erz. in Handlung u. herrl. Natur.  
 Ausserdem: Mehrakter-Lustspiel  
 und Revolutionsstücker in Berlin.  
 Nur Sonntag: Jugend-Vorstellung.  
**Kriegsbeschädigte!**  
**Soldaten! Zivil! Kriegshinterbliebene!**  
 Sonntag, den 12. Januar, 10 Uhr vorm.  
**Großer Demonstrationsszug**  
 vom Rossplatz nach dem Markt.  
**Demonstration**  
 gegen den Arbeiterrat und den Magistrat zu Halle.  
 Kriegsbeschädigte und Verwundete erscheint in Waffen.

**Naturfreunde,**  
 die sich einem Verein anschließen  
 wollen, werden um ihre Mitglieds-  
 bescheinigung unter A. U. 291 an die  
 St. D. Stg., Gr. Ulrichstr. 52.

**Kurzschluss!**  
 Kein Licht. - Kein Betrieb.  
 Rufen Sie sofort 3490 an. 1290

**Mitbürger! Mitbürgerinnen!**  
**Männer und Frauen!**  
 Alle Ordnung liebenden Mitbürger versammeln sich Sonntag,  
 nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Rossplatz zur Kundgebung  
**für die Regierung Ebert - Scheidemann!**

**Deutsch-nationale Volkspartei,**  
**Volksverein Halle und Saalkreis.**  
 Sonntag, den 12. Januar 1919, vormittags 11 Uhr,  
 1. Großer Saal des Zoologischen Gartens, Seebener Str. 59.  
 Redner: Staatsminister a. D., Graf **Posadowsky-Neumnburg**  
 Kandidat des Wahlbezirks Merseburg für die verfassungsgebende Nationalversammlung  
**Die allgemeine politische Lage, ihre Ursachen und die Aufgaben der Zukunft.**  
 2. **Dr. Schiele** - Berlin-Neumnburg  
 Kandidat für die verfassungsgebende Versammlung:  
**Unser Landprogramm.**  
 Alle national gestimmten Wähler und Wählerinnen sind eingeladen.

**Möllers Rosengarten**  
 Einzige in seiner Art.  
**Erholungsort**  
 für Jung und Alt  
 Station der Fernbahn  
 Halle - Merseburg.

**Armee-Dauer-Batterie**  
 Stück 175 M. V 5995  
 Steinweg 55,  
 Rellestraße 1,  
 Annemordt: Bahnhofstr. 3.

**Saalschloss-Brauerei.**  
 Mittwoch, den 13. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr  
**I. Grosses Militär-Streik-Konzert**  
 der aus dem Felde zurückgekehrten aktiven Kapelle des  
 Füsilier-Regiments Nr. 36. A 279/5  
 Leitung: O. Haupt,  
 Stab: E. Müller.  
 Eintrittskarte Nr. 0.70 im Vorverkauf bei **Heinrich**  
**Hothan**, Musikhallen-Platz und an der Kasse.

**Logensaal, Albrechtstrasse.**  
 Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr:  
**Lieder zur Laute**  
**Robert Kothe.**  
 Die völlig neue 15. Liederfolge. 1188/5  
 Karten 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei **H. Hothan.**

**Bellachini**  
 kommt  
 nach Halle im grossen Saal  
**Grand-Hotel - Hohenzollernhof,**  
 - ab Donnerstag, den 16. Januar -  
 mit einem hier noch nie gesehenen  
**Weltstadt-Programm.**

Große Auswahl in V 287  
**prima Obstbäumen,**  
 Busche u. Gehstämme. Einjährige tragbare Bäume.  
 Gleichzeitig empfehle ich mich für Neuanlagen von Ob-  
 stanlagen und Gemüsegärten, sowie Unterhaltung von länd-  
 lichen Gartenanlagen.  
 Interessenten bitte ich um Befehligung meiner Neuanlagen  
 von Obplantagen.  
**Carl Liebert,**  
**Handels- und Landschaftsgärtner,**  
 Gutsjenseite 2a. Telefon 4156.

**Apollo-Theater**  
 Täglich 7 1/2 Uhr:  
**„Die Prinzessin vom Nil“**  
 Operette in 3 Akten von  
**Victor Horta** er.  
 Übersetzer: **Dir. Böden.**  
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr,  
 bei kleinen Preisen:  
**„Das Glücksmittel“.**  
 Volkshilflich in 3 Akten von  
**S. Schmar, h. 815**  
**Borwick, 9-1 u. 5-1/2 7,**  
**Sonnt. ununterbrochen.**  
 Welch edelstehende Mädchen  
 würden begehrt werden, wenn  
 junges Mädchen,  
 Gedächtnis einer Lebensart & Spinnst  
 auf. geg. geringe Einzahlung,  
 da ausm. wahrs. Mutter u. Sohn.  
 Einkommen hat. Off. unt. E. 10. 4.  
 u. 2. Gehilflich. D. St. v. 1919.